

## Protestantisch in Neustadt – „PiN“

**E**ine neue Rubrik für Gemeindebriefe im Kirchenbezirk. Wozu soll die gut sein?

Vieles passiert in den Gemeinden, wober auch in den jeweiligen Gemeindebriefen mit Fug und Recht informiert wird. Vom Kindergottesdienst bis zum Orgelkonzert, vom Seniorennachmittag bis zum Gemeindeausflug.

Manchmal kann es aber durchaus hilfreich sein, über den Tellerrand der eigenen Gemeinde hinaus zu schauen. Da gibt es mittlerweile die Kooperationszonen, aber auch der ganze Kirchenbezirk soll nicht aus dem Blick geraten. Über Geschehnisse, die die ganze Landeskirche betreffen, informiert der „Evangelische Kirchenbote“.

Als Bindeglied dazwischen kann man die neue Rubrik „Protestantisch in Neustadt“ (PiN) verstehen. Hier soll über Menschen berichtet werden, deren haupt- wie ehrenamtliches Engagement über den gemeindlichen Rahmen hinausgeht. Vorerst wird die Rubrik in den Gemeindebriefen der Martin-Luther- und der Stiftskirchengemeinde Neustadt erscheinen. Wenn eine Gemeinde sich darüber hinaus dafür interessiert, kann sie die Rubrik problemlos übernehmen. Es werden dort bewusst in erster Linie Menschen vorgestellt, erst dahinter kommt die Einrichtung, in der oder für die sie tätig sind, zur Sprache.



Damit soll erinnert werden, dass Kirche mehr ist als das vor Ort in der Gemeinde Sichtbare. Damit ist keine Wertung verbunden, beides ist je für sich wichtig. Im Zusammenspiel von Gemeinde und Fachdienst, von Kirche vor Ort und Kirche über und zwischen den Orten, gelingt es im Idealfall, in ihrem jeweiligen Tun aufeinander hinzuweisen und miteinander zum Wohl des Ganzen zu arbeiten. Es muss nicht jeder alles machen – das kann ungeheuer entlastend sein.

Freuen Sie sich also, liebe Leserinnen und Lesern, in den kommenden Monaten und Jahren in dieser Rubrik Menschen zu finden, die ihre unterschiedlichen Begabungen, Charismen in unsere Stadt und unseren Kirchenbezirk einbringen. Vorschläge, wer hier alles erscheinen könnte, sind stets willkommen.

*Frank Schuster*

## Ein Hingehrer

**Hans-Peter Häfele arbeitet bei der „Fachstelle Sucht“ in Neustadt**

**V**iele von uns sind gewohnt, sich bei Problemen fachmännische Hilfe zu holen. Hat man Schmerzen, geht man zum Arzt, gibt's juristische Differenzen, konsultiert man die Anwältin. Doch nicht für alle Menschen ist das selbstverständlich. Das ist die Erfahrung von Hans-Peter Häfele, Mitarbeiter bei der Fachstelle Sucht der Evangelischen Heimstiftung Pfalz, die Mitglied beim Diakonischen Werk Pfalz ist.

Seine Klienten, Menschen mit Suchtproblemen im Bereich Alkohol und Drogen, kommen eben gerade nicht automatisch zu Beratungsgesprächen oder Arztterminen. Daher ist seine Arbeit lebensweltlich orientiert, er sucht die Menschen dort auf, wo sie ihren Alltag verbringen, z.B. im Jobcenter, bei Ärzten, die ein Methadonprogramm anbieten, im „Lichtblick“ oder im Bereich der Jugend- und Bewährungshilfe. Durch diesen Kontakt werden Hemmschwellen abgebaut, Vertrauen kann entstehen – niedrigschwellige Sozialarbeit nennt man das. Sein Ziel dabei ist es, die Leute für eine reguläre Beratung in der Fachstelle in der Schillerstraße 11 zu gewinnen. Dort gibt es eine offene Sprechstunde, montags von 16 bis 18 Uhr, sowie einen offenen Treff, donnerstags von 16 bis 18 Uhr. Insgesamt sieben Mitarbeitende, fünf Frauen und zwei Männer, hat die Fachstelle in den Fachdiensten Frauen und Sucht, Glücksspiel, Prävention, nied-

rigschwellige Sozialarbeit sowie der Regelberatung bei Alkohol- und bei Drogensucht. Der 58-jährige Sozialarbeiter und Sozialtherapeut, der aus Karlsruhe zur Arbeit anreist, ist seit 2011 dort beschäftigt und schätzt die gute Kooperation untereinander.

So präsent das Thema „Sucht“ in unserer Gesellschaft immer noch und immer wieder aufs Neue ist, so erfreut zeigt sich Hans-Peter Häfele darüber, dass Therapien gegen die Sucht doch sehr erfolgreich sind, Betroffene danach wieder ein weitgehend selbstbestimmtes Leben führen können – wenn nur der erste Schritt einmal gemacht ist. Die Fachstelle in kirchlicher Trägerschaft, Menschen wie Hans-Peter Häfele, helfen gerne dabei.



*Frank Schuster*

**Fachstelle Sucht Neustadt**  
Niedrigschwellige Sozialarbeit  
Hans-Peter Häfele / Andrea Zacher  
Schillerstr. 11  
67434 Neustadt  
Tel. 06321 / 927498-0  
fachstellesucht-nw@evh-pfalz.de  
www.evh-pfalz.de